



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

190. Nicolaus III. ein Roemer/ auß dem Fuerstlichen Hauß der Ursiner.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Platina mit zimlicher frecher Feder ihne einer Stoliditet vnd Levitet, (seind seine Wort) daß ist / einer Thorheit vnd Leichtfertigkeit darff beschuldigen / mag er wol dise zween Ehren-Tittel für sich selbst behalten. Dann wegen etlicher Jovialischen Reden vnd Handlungen / die sein fröliche Natur mitbrachte / hat er mit so groben Worten vnd Schrifften nit verdient angetastet zu werden / weil ihme kein anders La-ster mag sūrgeworffen werden. Hette auch noch vil Nutzen vermuthlich in der Kirchen Gottes geschaffet / wann ihme der laidige Fall nit zugestanden wäre / daß in seiner Päpstlichen Residens zu Viterbio, ein new auffgeführtes Gewelb wäre eingefallen / so ihne so schwärlich verlest hat / daß er den siebenden Tag hernach / iedoch Catholischem brauch nach mit allen heiligen Sacramenten wol versehen / dise Welt geseg- net hat in dem Jahr 1277. den 16. May. Hat regiert nit länger als 8. Monat.

Paßst Jo-
annes wird
von einem
eingefalle-
nen gewöl-
b tödtlich ver-
legt.

190. Nicolaus III. ein Edler Römer / auß dem Fürstlichen Geschlecht der Ursiner / vorhero genant Joan Cajetanus Ursinus, vnd wegen seiner Tugendt / vnd Zucht in allen seinen Gebärden / zugenant Ursinus compositus, [der eingezogene Ursinus.] Hat grosses Lob bey allen Ge- schichtschreibern wegen der gang vnpartenschen Gerechtig- keit in außtheilung der Ehrenämpter / vnd sonderlich der Seelsorgen / die er ohne Verzug / so bald sie vacierend wor- den / den allertauglichsten mit beständiger Großmüthigkeit überlassen / vnd weder Freundschaft hierinnen / noch Bor- bitt vorbringen lassen / so bald die größte Tugend an einem sollichen Vorsteher ist. War mit solcher Andacht dem Hei- ligen Messopffer zugethan / daß er ohne vergießung viler Zäh- ren das selbige niemahls verrichtet hat. Hatte vor allen Or- den lieb den Orden der Mindern Brüedern S. Francisci / wegen ihrer strengen Armuth vnd verachtung aller zeitlichen Gütern.

Erwählet
1277.

Auf dem
Fürstlichen
Geschlecht
der Ursiner /
genant
Ursinus
Composi-
tus / oder
der eingezo-
gene Ursi-
nus.

Sein An-
acht zum
H. Mess-
opffer.

Hat die von dem Geiz vnd viler Vngerechtigkeiten be- schreyte Notarios vnd Tabelliones alle von Rom wegge- schafft / so vor ihme auch Gregorius X. vnd Joannes XXI. seine Vorsahren gethan haben / der Gerechtigkeit dardurch besseren Raum zumachen. So hat er auch zu besserer Ruhestand
Der

Beförderet
mercklich
di Justiz
war wie ?

Sein Groß-
mütigkeit
in abstel-
lung etli-
cher schäd-
licher Eh-
ren-Kemp-
fern.

Sein groß
Ansehen bey
jedermann
wegen sei-
ner Herrli-
chen Zu-
gebr.

Wird da-
zu allein
mit völlig
gelobt/ weil
er sein
Bluts-
Freund-
schaft zu
hoch ehret.

Das Pap-
stum ist
ihm von
S. Francisc-
so weißge-
sagt wor-
den.

N. 255.

Erwählet
1287.

der Stadt Rom/ verordnen dörffen/ daß in Rom der Sena-
tor oder Prætor, daß ist/ das Weltliche Haupt vnd Pfleger
nit solte fortthin auß Königlichem oder Fürstlichem Gehliet
seyn/ dergleichen vorhero etliche gewesen waren/ vnd gros-
se Unruhe verursacheten; wie auch das solliches Stadtpfle-
ger-Ampt nur ein einiges Jahr wehren solte/ dardurch Ca-
rolus König in Sicilien/der zu gleich Stadt-Pfleger in Rom
war/ dises seines Ampts entsetzt ist worden/ wie auch daß er
nit mehr solte Vicarius Imperij, daß ist/ Kayserlicher Stadt-
halter in Belschland seyn/ in dem ihm auch ist gehorsamet
worden. So groß war die Authorität vnd Ansehen bey ie-
derman/ auch bey Königlichen Personen/ dises Papis Ni-
colai/ bey dem alles/ als das hohe Geschlecht/ grosse Wis-
senschaft/ sonderbare Weißheit in guten Rathschlägen/
Großmütigkeit in Werckstellung derselben/ vnd Frombkeit
des Lebens bey sammen waren. Nur eines wurde an ihm
nit gar recht gesprochen/ die zugrosse Raigung zu seinen
Bluts-Freunden/ die er zuerhöchen sich mehr/ als ihm
rühmlich war/ wie die Sag gieng/ bemühete.

Stirbt im überigen Glorwürdig/ wegen bester verwal-
tung der Kirchen Gottes/ in dem Jahr 1280. den 15. Au-
gustmonats/ an v. L. Fr. Himmelfahrt/ verlasset also sambt
dem Leben dasjenige Papstumb/ welches ihm der H. Sera-
phische Franciscus/ noch als einem Kind vorgesagt hat/ da
er bey Mattheo Ursino/ dem Battern Nicolai/ der den H.
Franciscum sehr lieb hatte/ zu Gast asse/ vnd das Kind Nico-
laum vmbfieng. Wurde auch sehr hoch geachtet von vn-
serem Teutschen Kayser Rudolphen/der seinen weisen Rätthen
gern gefolget hat/ wie er dann auch auff einrathen Nicolai/
sein leibliche Tochter Carolo dem Jüngern/ Fürsten von Sa-
lern/ Caroli Andegavensis des Königs in Sicilien Sohn/
als ein Band des Fridens zwischen ihnen Beeden/ er Ru-
dolphus verheuratet hat. Hat regiert 3. Jahr 8. Monat.

191. Martinus IV. ein Franzos von Turon ge-
bürtig/ ist zwar durch die Französische Faction, aber diser
höchsten Ehr gang wol würdig/ zu dem Papstumb erhoben
worden. Wolte dem H. Martino seines Batternlands Pa-
tronen zu ehren/ Martinus genambset werden/ vnd ist auch
fortthin